

Provinz Pommern.

Regierungs-Bezirk Köslin.

Kreis Fürstenthum Cammin.



Nach ein. Orig.-Aufn. v. H. Litzmann, ausgef. b. Winckelmann & Söhne.

Verlag v. Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin

COSEGER.



COSEEGER.

PROVINZ POMMERN. — REGIERUNGS-BEZIRK CÖSLIN. — KREIS FÜRSTENTHUM-CAMMIN.

Das Rittergut Coseeger, im Kreise Fürstenthum-Cammin, an der Stettin-Danziger Chaussee, $\frac{1}{2}$ Meile entfernt von der Stadt Körlin gelegen, ist seit länger als 500 Jahren in ununterbrochenen Besitz des alten und weit ausgebreiteten Geschlechts von Podewils, das zu den Schloss- und Burg-Gesessenen, den ältesten und vornehmsten Pommerns gehört, und von dem sich auch Zweige mit dem Deutschen Ritter-Orden nach Preussen begeben haben. Das Stammhaus desselben, Podewils, in alten Zeiten auch Pudeweiss genannt, liegt im Kreise Belgard, und befindet sich auch jetzt noch im Besitz der Familie. Nach einer alten Urkunde sind die Besitzer desselben vom Bischof Otto von Bamberg in Pyritz in Pommern getauft worden.

Die Familien-Nachrichten berichten unter anderem ferner:

Adam von Podewils gründete 1439 in Körlin in der dortigen Kirche eine Vicarie, mit Genehmigung des Bischof Siegfried von Cammin. Seinen gnädigen Fürsten und Herrn, den Herzog Bogislav X. schützte er bei einem Angriff der empörten und wüthenden Einwohner Köslins, indem er, als diese mit ihren Hellebarden auf den Fürsten losschlügen, die Streiche derselben mit besonderer Geschicklichkeit und eigener Lebensgefahr auffing, und so das Leben des Herzogs rettete. Im Jahre 1490 sandte ihn der Herzog zum König Casimir von Polen, um die Hand dessen Tochter Anna für den Herzog zu werben, in welcher Sache er auch wol reüssirte.

Peter von Podewils, hochfürstlicher Pommerscher Hofmarschall, begleitete 1496 seinen gnädigsten Fürsten und Herrn, den Herzog Bogislav X. auf der Reise nach dem heiligen Grabe, und rettete ihm in einem See-Gefecht, das sie bei der Insel Candia mit 9 Türkischen Raub- und Kriegsschiffen zu bestehen hatten, durch seine Geistes-Gegenwart und grosse Tapferkeit das Leben. Auf dem heiligen Grabe ward er vom Herzog zum Ritter geschlagen.

Nicolaus von Podewils, Erb- und Schloss-Gesessener auf Coseeger, geboren 1583, war Ritter-Voigt, Dechant zu Colberg, Hauptmann zu Pyritz, und zuletzt Canzler, wohnte dem Leichen-Begängnisse des Herzogs Ulrich bei, und starb 1643 zu Colberg.

Heinrich von Podewils, Hannoverscher General-Feldmarschall, geboren 1615 zu Haus Demmin in Pommern,

trat zuerst in Kriegs-Dienste des Herzogs Bernhard von Sachsen-Weimar. Dort lernte ihn der seiner Zeit grösste Feldherr Turenne kennen, erkannte seine hervorragenden militairischen Eigenschaften und veranlasste ihn, in die Dienste des Königs Ludwig XIV. zu treten, der ihm ein Regiment zu Pferde gab, ihn sehr hoch estimirte, und vielfach auszeichnete. Als er dem Könige für die ihm zu Theil gewordenen Auszeichnungen dankte, antwortete dieser in einem eigenhändigen Schreiben:

„quand on fait des grâces de cette nature à des personnes, comme vous, c'est plus acquérir que donner.“

Später ward er zum General-Lieutenant befördert, und erhielt das Commando über ein Armee-Corps, das er dem Deutschen Kaiser gegen die Türken zu Hülfe führen sollte. Auf die Bitte des Herzogs Ernst August um einen tüchtigen, in den militairischen Exercitien erfahrenen Truppenführer, sandte ihm der König im Jahre 1672 nach Hannover, wo er von jetzt ab in die Dienste des Hauses Braunschweig-Lüneburg trat, und Gouverneur der Residenz Hannover und General-Feldmarschall ward. Er besass die Crangen'schen Güter in Pommern, und starb ohne Descendenz am 16. Juli 1696 in Hamburg.

Bogislav von Podewils, geboren 1637 zu Coseeger, erwarb in Preussen die Güter Dietersdorf, Penken, Kullbien, während sein älterer Bruder Christian Ernst das väterliche Erbgut Coseeger in Pommern erhalten hatte. Er ging mit der Brandenburgisch-Schwedischen Armee nach Polen, ward als Statthalter nach Mitau geschickt, und zum Churbrandenburgischen Ober-Kriegs-Commissarius ernannt.

Sein Sohn Bogislav Ernst von Podewils, Hofgerichts-Rath in Königsberg, erbt sowol die väterlichen Besitzungen in Preussen, als auch später das alte Familien-Gut Coseeger in Pommern. Da aber sein Sohn Ernst Sigismund frühzeitig ohne Descendenz starb, ging letzteres bald nach seinem Tode, im Jahre 1740 auf seinen Nefen Christoph Friedrich von Podewils über, der das angrenzende Rittergut Malnow besass. Hierdurch wurden die beiden Güter Coseeger und Malnow in einer Hand vereinigt, und sind seitdem nicht wieder getrennt worden.

Heinrich von Podewils, geboren 1690, ward als wirklicher Geheimer Staats-, Kriegs- und Cabinets-Minister

von Seiner Majestät dem Könige Friedrich dem Grossen mit dem Schwarzen Adler-Orden begnadigt und mit seinen beiden Brüdern Adam Joachim und Otto Friedrich 1741 in den Grafenstand erhoben. Der Graf Adam Joachim von Podewils starb als General und Chef des Markgraf Friedrich'schen Kuirassier-Regiments 1764 zu Varzin ohne Descendenz. Der Graf Otto Friedrich hinterliess 3 Söhne, und sein ältester Bruder, der Staats-Minister Graf Heinrich von Podewils 5 Söhne; sie sind aber sämmtlich ohne Descendenz gestorben.

Caspar Otto Christoph von Podewils, geboren 1719, erhielt durch seine Vermählung mit Albertine von der Marwitz das sehr bedeutende Märkische Gut Gusow nebst mehreren andern zugehörigen kleinern Gütern, ward als Legations-Rath von Seiner Majestät dem Könige Friedrich dem Grossen nach Petersburg, und von dort als *envoyé extraordinaire* nach Holland und später nach Wien gesandt, 1745 in den Grafenstand erhoben, und dann ebenfalls zum Wirklichen Geheimen Staats- und Cabinets-Minister ernannt. Seine Descendenz aber ist mit seinem Sohn, dem Grafen Friedrich von Podewils ebenfalls schon wieder erloschen.

Adam Christoph Friedrich von Podewils, geboren 1746, diente im Pommerschen Infanterie-Regiment von Bevern, nahm aber schon im Jahre 1766 als Capitain seinen Abschied, um die Bewirthschaftung der ihm durch den Tod seines Vaters Christoph Friedrich zugefallenen Güter Coseeger und Malnow, die während des 7jährigen Krieges sehr herunter gekommen, und fast ganz ertragslos geworden waren, persönlich zu leiten. Seiner rastlosen Thätigkeit und musterhaften Wirthschaft ist es vorzugsweise zu danken, dass diese beiden Güter nicht blos im Besitz der Familie erhalten, sondern auch wieder in einen ertragsfähigen, blühenden Zustand gebracht wurden.

Ihm folgte im Besitz sein jüngster Sohn, der Oberst Heinrich Friedrich von Podewils, der nach einer 20jährigen Dienstzeit im Regiment Garde du Corps, in dem er die Feldzüge von 1806 bis 1815 mitgemacht und in der Schlacht bei Gr. Görschen sich das eiserne Kreuz erworben hatte, im Jahre 1818 die Bewirthschaftung der beiden väterlichen Erbgüter ebenfalls selbst übernahm, und daselbst die Thär'schen Grundsätze der rationellen Landwirthschaft

COSEGER

zuerst practisch in Anwendung brachte. Die grosse, geräumige Hoflage, die sich mit den neuen Wirthschafts-Gebäuden, und den Garten-Anlagen vor dem herrschaftlichen Wohnhause recht stattlich ausnimmt, und vor allen Dingen der das Wohnhaus umgebende, mit so vielem Geschmack und Kunstsinn angelegte, parkähnliche Garten sind seine Schöpfungen. Köstliche alte Baumgruppen mit dem verschiedenartigsten Laub, ein fliessendes Wasser, auf dem

Schwäne in stolzer Ruhe dahin gleiten, und die schäumenden Wasser-Räder zweier Mühlen geben dem Garten einen ganz eigenthümlichen Reiz, und laden unwillkürlich den Beschauer zu einem längern Verweilen ein.

Nach einem langen segensreichen Wirken und Schaffen folgte der Oberst Heinrich Friedrich von Podewils am 17. März 1852 seiner Gemahlin Louise, gebornen von Borcke, die in einer 45jährigen Ehe mit

treuster, unvergänglicher Liebe stets ihm zur Seite gestanden, und am 17. November 1851 vorangegangen war, in die ewige Seeligkeit, und hinterliess die väterlichen Familien-Güter Coseger und Malnow seinem einzigen, ihm übrig gebliebenen Sohn, dem gegenwärtigen Besitzer, dem königlichen Kammerherrn Herman Heinrich Wilhelm von Podewils, vermählt seit dem 9. October 1845 mit Rosalie von Mutius aus dem Hause Altwasser in Schlesien.